

*Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit
an der Grundschule Ratzeburg*

Anke Felsen (Schulsozialarbeiterin/ Diplom Sozialpädagogin)

Debora Jeglinski (Schulsozialarbeiterin/ Diplom Sozialpädagogin)

Ratzeburg, Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Aufgabenfelder und bisherige Umsetzung der Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg

2.1. Einzelfallhilfe

2.1.1 Beratungsgespräch „Offenes Ohr“

2.2. Achtsamkeitstraining „Starke Klasse“

2.3. Spielen macht Schule

2.4. Besuch im Unterricht

2.5. Streitschlichter

2.6. Elternarbeit

2.7. Mitarbeit in schulischen Gremien

2.8. Regionalgruppentreffen

2.9. Kooperation mit außerschulischen Institutionen/ sozialräumliche Vernetzung

3.0. Förderprojekt „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche

3.1. Intensivere Einzelfallhilfe

3.2. Förderschule / Pestalozzischule

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg

1. Einleitung

Die Grundschule in Ratzeburg verteilt sich auf zwei Standorte. Die Hauptstelle liegt im Westen Ratzeburgs, im Stadtteil St. Georgsberg. Das Einzugsgebiet umfasst den westlichen Teil Ratzeburgs sowie die umliegenden Dörfer. Die Außenstelle befindet sich im Osten Ratzeburgs, im Stadtteil Vorstadt. Der östliche Stadtteil Ratzeburgs sowie das angrenzende Umland gehören zu ihrem Einzugsgebiet.

Die Grundschule arbeitet eng mit den Eltern der Schulkinder zusammen. Jährliche Schulfeste oder das Vorstellen von Projekten beziehen Eltern und Schulkinder gleichermaßen in das Schulleben ein.

Der Erwerb sozialer Kompetenzen nimmt an der Grundschule Ratzeburg einen wichtigen Stellenwert ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit- und voneinander. Integration ist keine leichte Aufgabe. Damit sie gelingt, stehen Fördermaßnahmen, unterschiedliche Lernmethoden und die Unterstützung von Förderschullehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und Schulassistentin zur Verfügung. So soll sowohl den förderbedürftigen Kindern als auch den leistungsstarken Schulkindern gerecht werden.

2. Aufgabenfelder und bisherige Umsetzung der Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg

Es wurden zwei allgemeine Aufgabenbereiche (Prävention und Intervention) sowie folgende konkrete Arbeitsfelder für die Schulsozialarbeit an der Grundschule ermittelt sowie umgesetzt.

2.1. Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange das Schulkind keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.

Einzelfallhilfe bedeutet konkret:

- Einzelne Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- Verhaltenspläne zu entwickeln
- Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- Kontakt zur Familie aufzunehmen
- Kooperationen zu sozialen Institutionen

2.1.1. Beratungsgespräch „Offenes Ohr“

„Ein offenes Ohr für dich“ ist ein Beratungsangebot für Schulkinder.

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg

Die Schulkinder können in den Pausen während der großen Pause die Schulsozialarbeiterin in ihrem Raum besuchen und haben die Möglichkeit ein Gespräch zu führen, um beispielsweise von Situationen zu berichten die problematisch für die Kinder sind.

Die pädagogische Zielsetzung des Beratungsgesprächs ist primär die klientenzentrierte Gesprächsführung und sekundäre der lösungsorientierte Ansatz.

2.2. Achtsamkeitstraining „Starke Klasse“

Die Schulsozialarbeiterinnen führen in den Klassenstufen 2 / 3 / 4 ein präventives Training durch. Dieses Achtsamkeitstraining wird von beiden Schulsozialarbeiterinnen gemeinsam an beiden Standorten der Grundschule durchgeführt. Teilweise führen die Schulsozialarbeiterin aufgrund von Kapazitätsmangel dieses Projekt auch alleine durch.

In der 2 Klassenstufe wird „Gemeinsam sind wir stark/ Jeder ist anders aber trotzdem sind wir ein Team“ und „Was braucht die Klasse um sich als Team wohl zu fühlen“, thematisiert.

In der 3. Klasse geht es inhaltlich um die Unterschiede von Streit und Mobbing. Des Weiteren werden Streitlösungsstrategien besprochen. Ein achtsamer Umgang unter den Kindern soll somit gefördert werden.

In der 4.Klasse, wird das Thema Mobbing / Cybermobbing behandelt.

2.3. Spielen macht Schule

Wer spielt, lernt leichter – auch in der Schule. Aus diesem Grund haben wir bei der Initiative „Spielen macht Schule“ ein Konzept für ein Spielzimmer bzw. Spieleboxen (aufgrund von Raummangel an unseren Schulen) eingereicht und im Zuge dessen Spielekisten für unsere beiden Standorte bekommen. Diese können bei Bedarf von den Lehrkräften bei uns ausgeliehen werden.

2.4. Besuch im Unterricht

Der Besuch im Unterricht dient zur Beobachtung der Schülerinnen und Schüler um im Weiteren präventiv sowie intervenierend tätig zu sein, damit Einzelfallhilfe oder Kleingruppenarbeit bei Kindern ermöglicht wird, um im emotional-sozialen Bereich zu intervenieren.

2.5 Streitschlichter AG

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg

Die Streitschlichter AG wird jedes Jahr für Schüler aus dem 3. Jahrgang angeboten. Die Kinder werden in dieser AG zum Streitschlichter ausgebildet, so dass sie nach einem Jahr mit Hilfe eines Fahrplanes Konflikte von anderen Schülern lösen können. In der großen Pause können dann die Schulkinder zu dem Streitschlichterraum gehen um dort mit Hilfe der Streitschlichter ihren Streit klären zu können. Die Streitschlichter haben einen konkreten Ablaufplan der sie durch den Streit löst.

2.6. Elternarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt Eltern bei Fragen rund um das Thema Schule und Familie. Dies kann in Form von Elterngesprächen sowie Weitervermittlung an soziale Fachdienste sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden für die Eltern Beratungsgespräche angeboten, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten und Förderungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule aufzuzeigen.

2.7. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Schulsozialarbeiterin nimmt an den für die Schulsozialarbeit relevanten schulinternen Konferenzen teil.

2.8. Regionalgruppentreffen

Vierteljährlich treffen sich alle Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg. Das Treffen findet immer an einer anderen Schule statt und wird von dem oder der dortigen Schulsozialarbeiter / Schulsozialarbeiterin ausgerichtet. Das Treffen dient dem Austausch untereinander und fördert so eine intensivere, vielfältigere Arbeit.

2.9. Kooperation mit außerschulischen Institutionen/ sozialräumliche Vernetzung

Die Schulsozialarbeiterin besucht oder informiert sich regelmäßig über die naheliegenden sozialen Institutionen, um Ressourcen im Sozialraum zu erschließen. Die sozialräumliche Kooperation dient zur Vermittlung und darüber hinaus zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern oder Eltern zu sozialen Institutionen, außerschulische Beratungs- oder Therapieeinrichtungen. Ein sozialräumliches Netzwerk ist zudem wichtig um ggf. gemeinsame Aktivitäten mit außerschulischen Institutionen sowohl im fachlichen wie im kulturellen Bereich planen und durchzuführen.

3.0. Förderprojekt „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Durch den Einsatz der Mittel für die Schulsozialarbeit für das Förderprojekt „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, soll die Erfüllung des pädagogischen Auftrages die Schule unterstützt werden. In dem Rahmen bieten wir folgendes an:

3.1. Intensivere Einzelfallhilfe

Es findet eine intensivere Einzelfallhilfe von Schülern und deren Familien, in Kooperation mit den entsprechenden Institutionen, statt. Dabei wird bedarfsorientiert berücksichtigt, welche Kinder in welchen Bereichen Rückstände aufweisen. Diese Bereiche können sowohl im sozialen liegen, aber auch im persönlichen oder aber auch im kognitiven.

Durch die intensivere Betreuung der Einzelfallhilfe wird die Stärkung der Bindung angestrebt. In vielen Familien kamen während des Lockdowns durch z.B. Homeoffice die Kinder zu kurz. Verschiedene Ängste haben sich in dieser Zeit entwickelt und ihr Verhalten ist teilweise auffälliger als vor dem Lockdown. Durch die Stärkung der Bindung möchten wir als Bezugsperson für diese Kinder und deren Familien da sein und sie unterstützen. Das Ziel ist es, innerhalb der Kernfamilie eine stärkere Verbundenheit herzustellen.

Viele Familien waren durch das Homeschooling überfordert. Kinder berichteten von schwierigen Situationen während dieser Zeit zu Hause in der Familie.

3.2. Förderschule / Pestalozzischule

Während der Dauer der Fördermaßnahme waren wir unterstützend in der Förderschule tätig. Dort haben wir in den Klassen ein Achtsamkeitstraining durchgeführt, mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Gemeinsam sind wir stark/ Jeder ist anders aber trotzdem sind wir ein Team“
- Sozialer Umgang
- Konfliktbearbeitung und Konfliktlösungsstrategien
- Umgang mit Wut
- Unterschiede von Streit und Mobbing
- Präventiv Anti-Mobbing / Cybermobbing

Die genannten Themenschwerpunkte wurden in jeder Klasse / Gruppe individuell mit der jeweiligen Lehrkraft besprochen und angepasst.

Des Weiteren arbeiteten wir im Bereich der Einzelfallhilfe boten zudem das „offene Ohr“ für die SchülerInnen an der Förderschule an. (Siehe Punkt 2.1 und 2.1.1.)

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ratzeburg